

Machte 1943 das Bühnenbild zum „Soulier de satin“ (Seidenschuh) von Claudel für die Comédie Française.

Ein lebhaftes Empfinden für die Farbe rettet seine Kunst davor, übertriebene Gehirnkunst zu sein.

DERAIN ANDRÉ

- 11 „La Chasse“ (Die Jagd). — Point de Beauvais, Wolle und Seide, gewebt 1937 (2,25 × 2,00).

Ausgestellt in Washington, Boston, New York, Philadelphia, San Franzisko.

Sammlung Madame Cuttoli.

Geboren in Chatou (Seine & Oise) am 10. Juni 1880.

Sein Vater war Zuckerbäcker, der ihn für die Ingenieurlaufbahn bestimmte. Er bereitet die École Polytechnique vor, beginnt aber schon ab 15. Lebensjahr zu malen.

In der Akademie Carrière macht er die Bekanntschaft mit Matisse und 1899 lernt er Vlaminck kennen, der ebenfalls in Chatou wohnt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts malt er Landschaften in der Umgebung von Chatou, in den Vororten von Paris, in Pecq, in Saint-Germain-en-Laye, in Carrières und in Saint-Denis. Nach Beendigung seiner Militärzeit widmet er sich endgültig der Malerei.

Nach einer Periode wilder Landschaften zeugen seine Bilder von einem Streben nach konstruktiver Stilisierung. Er schließt einen Vertrag mit Henry Kahnweiler.

1912 ist die sogenannte gotische Periode, während welcher er in Anlehnung an die Primitiven von Siena eine archaisierende Stilisierung sucht. Nach dem Krieg sind Halvorsen und Paul Guillaume seine Händler und er malt zahlreiche Landschaften am Mittelmeer. Dann macht er Portraits und beginnt mit Aktbildern, während ihm die hier ausgestellte Komposition („La Chasse“) den Preis der Carnégie-Stiftung einbringt.

Hat zahlreiche Bühnenbilder geschaffen und im Salon des Indépendants sowie im Salon d'Automne ausgestellt. Beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen im Ausland, vor allem an der Biennale in Venedig und in Prag.

DESNOYER FRANÇOIS

- 12 „La Plage“ (Der Strand). — Atelier Pinton, Aubusson (2,05 × 2,35). 5 Kettfäden pro cm. Entwurf 1942, gewebt 1943.

Eigentümer: Gesellschaft der Französischen Künste.